

# Stiftung Schloss Oberhofen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Bernisches Historisches Museum**

Band (Jahr): - **(1994)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

---

## B. Stiftung Schloss Oberhofen

### 1. Stiftungsrat

Der Stiftungsrat des Schlosses Oberhofen ist seit 1978 identisch mit der Aufsichtskommission des Bernischen Historischen Museums. Ausserdem gehört ihm der Direktor von Amts wegen an.

Der altersbedingte Rücktritt des Stiftungsratspräsidenten alt Regierungsrat Dr. iur. Hans Krähenbühl auf Ende Juli 1994 gibt Anlass, seines grossen Engagements für Schloss, Schlossmuseum und Schlosspark zu gedenken. In seiner Amtszeit wurde erneut die Stelle eines Konservators geschaffen, die Turmsanierung durchgeführt und eine erfolversprechende, massvolle Lösung für den Seeuferweg auf dem Areal der Stiftung gefunden.

Der Seeuferweg durch den Schlosspark, seit 1988 ein ständiges Thema der jährlichen Treffen von Delegationen des Gemeinderats und des Stiftungsrats, soll nach den am 17. Juni gemachten Vorschlägen von Gemeinde, Stiftung und Denkmalpflege parallel zur Staatsstrasse, aber von dieser durch Hausgarten, Gärtnerhaus, Orangerie und Treibhaus getrennt durch den obersten Teil des Parks führen und so über weite Strecken den Blick auf den nahen Thunersee gewähren.

### 2. Personal

Schlosswart: Holzer, Rudolf

Schlosswart-Stellvertreterin: Holzer, Greti

Konservatorin: Hess, Rosmarie

Obergärtner: Kropf, Werner

Gärtner: Luginbühl, Fred

Hilfsgärtner: Zumbunn, Martin

### 3. Betrieb

Schloss und Park waren vom 15. Mai bis zum 16. Oktober geöffnet. Den Auftakt der Sommersaison bildete die Eröffnung der Ausstellung «Ulrich Müller: Aquarelle - Dioramen - Zinnfiguren. Eine Schenkung an die

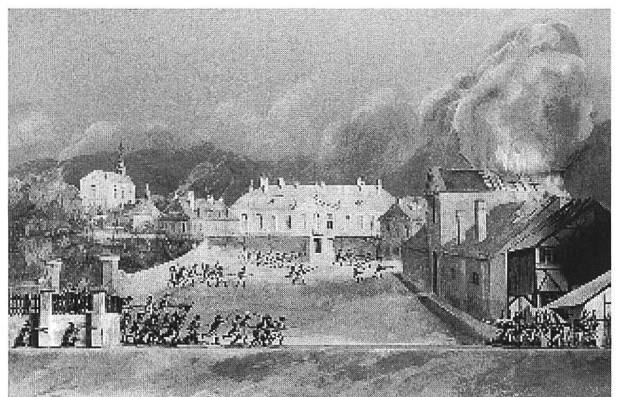
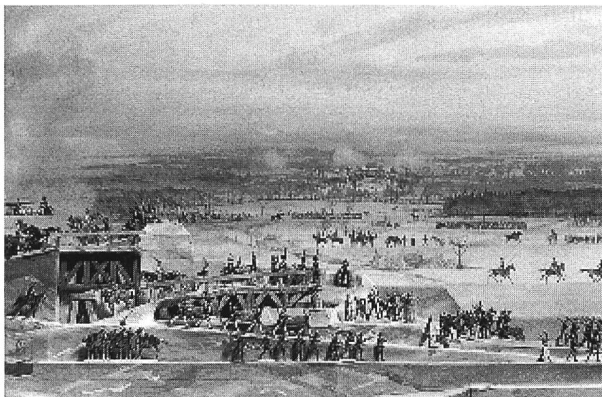
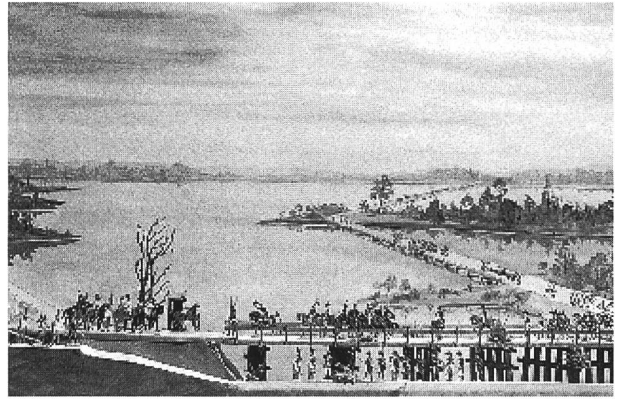
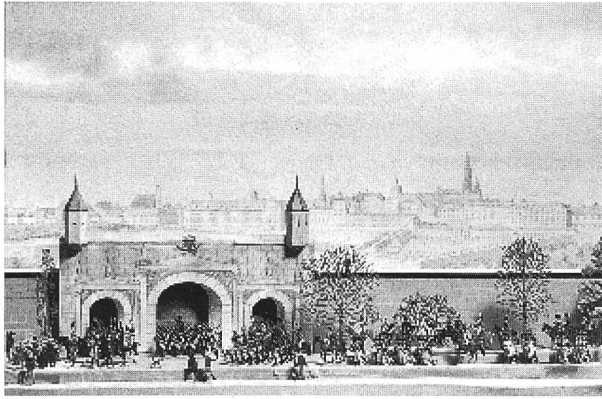
Bürgergemeinde Bern», mit einer Einführung durch den Burgerratspräsidenten und Vizepräsidenten des Stiftungsrats Rudolf von Fischer. Die fachkundige Mit-hilfe bei der Ausstellung verdanken wir Herrn Rudolf Stettler, Bern, die Gestaltung Harry Zaugg vom Bernischen Historischen Museum.

Die Volkshochschule Region Thun veranstaltete einen Kurs «Schlösser am Thunersee - Schloss Oberhofen». In die drei Doppelstunden teilten sich Rosmarie Hess, Konservatorin [«Acht Jahrhunderte Bau- und Besitzergeschichte»), Hermann von Fischer, Stiftungsrat [«Rundgang durchs Interieurmuseum») und der Direktor [«Schlosspark»).

Von den 27 Führungen übernahm die Konservatorin 15, Frau Vera Heuberger neun. Übrigens erschien der von der Konservatorin gänzlich neu bearbeitete Schlossführer in deutscher Sprache auf Saisonbeginn; die französische Version, mit gleichem Erscheinungsjahr, steht den Besuchern erst 1995 zur Verfügung (s. Teil A, Ziff. 2.6).

Die Schlosskapelle wurde 23mal für Trauungen sowie für eine Taufe benutzt, die Pergola 17mal für Aperitifs, der Schlosshof dreimal für das Freilichtkino der «Klösterli-Bühne». Unter den Veranstaltungen und Besuchen seien hervorgehoben:

26. April. Parkbesuch von Regierungsrat Peter Schmid, Regierungsstatthalter Jakob Bärtschi, Professor Otto Hegg, Leiter des Botanischen Gartens in Bern.
24. Mai. Besuch des Ortsvereins Steffisburg.
3. Juni. Besuch von Mitarbeitern des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Abteilung Biologie und Medizin.
5. Juni. Tag der Familie. Die Kinder dürfen gratis ins Schloss. Von dieser Geste haben 60 Kinder profitiert.
18. Juni. Hauptversammlung des Vereins zur Förderung des Bernischen Historischen Museums im Gartensaal.
25. Juni. Parkbesuch und Aperitif der «Ifpra '94», des vom Stadtgärtner von Bern, Herrn Franz J. Meury, organisierten Kongresses seiner Kollegen aus ganz Europa.
3. Juli. Der Präsident des Stiftungsrats feiert seinen 70. Geburtstag im Schloss.
5. Juli. Den Abschluss der Turmsanierung und der aus dem Kredit bezahlten Nachfolgearbeiten feiern Stiftungsrat und Baukommission mit einem Vesperbrot im Burgraum.



Aus der Sommerausstellung «Ulrich Müller: Aquarelle – Dioramen – Zinnfiguren», Dioramen zu Napoleons Feldzug von 1805: o.l. Einzug der französischen Armee in Wien – Parade vor Kaiser Napoleon, o.r. Marschall Murat verschafft der französischen Armee den Zugang zur Donaubrücke bei Wien, u.l. Der befestigte Santon-Hügel – Stützpunkt der französischen Armee in der Schlacht von Austerlitz, u.r. Französische Infanterie erobert Schloss und Park Sokolnitz bei Austerlitz.

- 10. August. Vierzigste Serenade auf der Seeterrasse.
- 29. August. Der Kleine Burgerrat von Bern tagt im Schloss.
- 3. September. Besuch von Mitarbeitern der Abegg-Stiftung Riggisberg mit Frau Dr. h.c. Mechtild Flury-Lemberg.
- 16. September. Unter ihrem Präsidenten Dr. Peter Lüps (Naturhistorisches Museum der Burgergemeinde Bern) tagt die Kommission «museen in bern» im Schloss und wird turnusgemäss mit Führungen (Rosmarie Hess, Rudolf Stettler) und einem Aperitif traktiert.

Die Besucherzahl in Schloss und Park betrug 30 306 (Vorjahr 32 915), 15 638 besuchten Schloss und Park (Vorjahr 18 426), 14 668 besuchten den Park allein (Vorjahr 14 489). Von den Besuchern erhielten 1405 den Zutritt unentgeltlich (Vorjahr 1219).

#### 4. Bau

Architekt Niklaus W. Stoll lieferte die Dokumentation zu den Bausanierungen der Jahre 1989–1993 ab. Es ist vereinbart, diese bei der Kantonalen Denkmalpflege aufzubewahren.

Um die Jahresmitte kündigte der Denkmalpfleger an, gemäss der neuen Organisation in Regionen werde Herr Hanspeter Würsten den langjährigen Begleiter der Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten am Schloss und seinen Nebenbauten, Architekt Heinz Zwahlen, ablösen. Herr Zwahlen soll an dieser Stelle zum letztenmal den Dank der Stiftung für seinen unermüdlichen Einsatz für das Schloss und ganz besonders für die grosse Turmsanierung und die Nachfolgearbeiten der letzten Jahre finden.

Folgende Unterhaltsarbeiten koordinierte und überwachte der Delegierte des Stiftungsrats, Architekt Hermann von Fischer: Die Fensterläden an Süd- und Ostseite des Schlosses wurden teilweise ersetzt und alle neu gestrichen. Die Wohnung des Schlosswarts erhielt eine neue Haustür; auch wurde die 40jährige Kücheneinrichtung ersetzt. Im Blick auf Wechselausstellungen wurde die Beleuchtung im Korridor vor dem Erlachzimmer erneuert und dieses selbst mit zweckmässigen Bilderschienen bestückt. Das Allianzwapen Scharnathal-von Heidegg, ein um 1430 geschaffenes Sandsteinrelief, wurde über dem Museumsportal durch einen Abguss ersetzt und im Burgraum montiert.

In den Park führt das Sandstrahlen und Anstreichen von Fahnenstangen und Eisengeländern; diese Arbeit wird fortgesetzt.

## 5. Park

Nordwestlich des Spielplatzes fällt die Stadtgärtnerei Bern im Herbst zwei Blautannen.

## 6. Finanzielles

Die Jahresrechnung 1994 der Stiftung Schloss Oberhofen schliesst mit einem Defizit von Fr. 18 344.15 ab, entstanden durch Budgetüberschreitungen beim Bauunterhalt.

Die ordentlichen Betriebsbeiträge der drei Stiftungsträger Kanton, Stadt und Burgergemeinde Bern beliefen sich auf Fr. 595 500.–. Hiervon wurden Fr. 511 060.70 (85,8%, im Vorjahr 83,2%) für Personalausgaben verwendet.

Die Einnahmen aus Eintritten, Schriftenverkauf und Anlässen betragen Fr. 75 751.– (im Vorjahr Fr. 81 911.20) und entsprechen 10,3% des Betriebsaufwandes.

Seit 1994 ist die Stiftung Schloss Oberhofen Genossenschafterin der SEVA-Lotteriegenossenschaft. Mit den erwarteten Gewinnbeteiligungen sollen Unterhaltsmassnahmen an Schloss, Schlosspark und gegebenenfalls ihren Einrichtungen finanziert werden. Deshalb wird damit gerechnet, das Defizit bereits 1995 abschreiben zu können.

	Rechnung 92	Rechnung 93	Rechnung 94
<b>Bilanz</b>			
<b>Aktiven</b>			
Kassen	777.60	555.50	776.85
Postcheck	718.55	3408.20	190.05
Banken (Deposito-Cassa, SK)	391459.15	123664.85	1399.00
Debitoren und Transitorien	5526.95	1914.30	635.05
Defizit	0.00	0.00	18344.15
	<u>398482.25</u>	<u>129542.85</u>	<u>21345.10</u>
<b>Passiven</b>			
Banken (BKB, Kontokorrent)	0.00	0.00	2010.00
Kreditoren und Transitorien	212689.55	128117.60	18635.15
Rücklagen	185067.40	725.30	699.95
Überschuss	725.30	699.95	0.00
	<u>398482.25</u>	<u>129542.85</u>	<u>21345.10</u>

## Erfolgsrechnung

### Aufwand

Bibliothek	240.30	481.95	85.80
Anschaffungen, Werkstoffe	31107.20	18661.40	36445.75
Drucksachen, Publikationen	14487.20	29366.85	17130.85
Gebäude, Anlagen, Park	780348.50	409834.65	118749.00
Allg. Betriebskosten	37192.35	42474.85	50972.35
Personalkosten	488428.55	499157.40	511060.70
Leistungen durch Dritte	-1669.05	16957.45	2961.90
Überschuss	725.30	699.95	0.00
	<u>1350860.35</u>	<u>1017634.50</u>	<u>737406.35</u>

### Ertrag

Eintritte, Schriftenverkauf, Anlässe	80364.40	81911.20	75751.00
Nebenerlöse	58486.55	50655.90	47085.90
Beiträge der Partizipanten	712200.00	600000.00	595500.00
Beiträge aus Lotteriefonds (SEVA)	300000.00	100000.00	0.00
Auflösung von Rücklagen	199809.40	185067.40	725.30
Defizit	0.00	0.00	18344.15
	<u>1350860.35</u>	<u>1017634.50</u>	<u>737406.35</u>